Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09291319

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Gohliser Straße 24

Gem. * Fl-stck. * Flur Gohlis * 422/1

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung; mit Laden, Putzfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

An der Grenze zwischen Gohlis und der Pfaffendorfer Flur (Leipziger Straße 1) ließ sich 1868 Theodor Einenckel, Mechanicus in Leipzig, von Zimmermeister C. Leonhardt ein Wohnhaus mit Seitengebäude erbauen. Erhalten ist der Grundtyp des Hauses: dreigeschossig mit flacher Mittelvorlage, die in einem zweiachsigen Zwerchhaus ausläuft. Der Eingang befand sich an der Rückseite, hier lagen Küche und Kammern, eine gewendelte Treppe führte in die Obergeschosse. Nach vorn lagen drei zweifenstrige Zimmer.
1896 ließ der Besitzer der 1895 im Hof errichteten Fabrik das Wohnhaus umbauen: das Erdgeschoß wurde durch drei rundbogige Schaufenster geöffnet, die Fenster darüber erhielten eine geradlinige Verdachung und Balkonkörbchen, das Zwerchhaus und die Giebelseite einen Stufengiebel bzw. eine Erker.
Das Fabrikgebäude im Hof, ein viergeschossiger Ziegelbau mit ausgebautem Mansarddach und erhöhtem Ecktrakt, erstreckte sich hinter dem hier noch bestehenden Exerzierhaus. 1904 produzierte hier die Maschinenfabrik „Diamant” , später die Firma Lösche (Musikautomaten) 1930 die Buchbinderei Thieme.
LfD/1998/2002

Datierung 1868, im Kern (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXXII/50/49**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Mietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer **F 09291319 A**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Mietshaus in halboffener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.